

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 60.

Sonnabend, den 29. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 29. November.

Se. M. der König hat dem Seminardirector F. W. Schüge in Waldenburg das Kleinkreuz des Verdienstordens verliehen.

— Von Seiten der Stadt Dresden soll J. K. K. H. der Erbgroßherzogin Anna ein prachtvolles Geschenk von Porcellan überreicht werden, welches dem Bernehmen nach in einem schönen, mit der K. Krone gezierten Spiegel nebst einem dazu gehörigen Tische und einem Aufsatze von 3 Vasen mit feinen Blumen, Figuren und Prospectmalerei besteht. Das Ganze ist in dem jetzt beliebten Rococogeschmack mit kunstvoll en haut relief gearbeiteten Ranken und Blumen ausgeführt.

— Gestern wurden die Vermählungsfeierlichkeiten am K. Hofe durch ein großes Diner geschlossen.

— Der zu Ehren des neuvermählten hohen Paares am gestrigen Abend veranstaltete Fackelzug gewährte einen höchst imposanten Anblick. Nachdem sich schon von 7 Uhr an eine zahllose Menschenmasse um das Gewandhaus, von wo aus sich der Zug formirte, versammelt hatte, setzte sich derselbe nach 8 Uhr in Bewegung. Voran ging das treffliche Hünerefürstliche Musikchor, dann die Sänger, die Künstler, der zahlreich vertretene pädagog. Verein, die Mitglieder des Rath's und die Innungen, sämmtlich mit ihren Fahnen und Abzeichen. Im Schloßhofe angekommen, stellte sich in der Runde desselben der Hauptheil der Fackelträger auf, während unter dem Balkon die Musik- u. Sängerschöre standen; ihnen zur Seite bildeten eine Anzahl Innungsmeister, deren Fackeln auf grün und weißen Rosen-Manschetten brannten, ein riesiges A, eine andere Anzahl, deren Fackeln auf roth und weißen Rosen-Manschetten brannten, ein dem entsprechenden F. Nach Absingung des Marschner'schen: „Gebet des Kriegers“ und des wunderschönen Sicilianischen Volksliedes „O sanctissima“ brachte Hr. Oberbürgermeister Ritter Pfothenhauer J. M. dem König und der Königin, Sr. K. K. H. dem Herrn Großherzog von Toscana und J. K. K. H. den hohen Neuvermählten hier und in Tyrol ein dreifaches Hoch aus, in das die Anwesenden unter dem gluthellen Schein bengalischer

Flammen jubelnd einstimmten. Der Hr. Oberbürgermeister und die Deputation wurden in die Zimmer Sr. Majestät befohlen. Nach Absingung des Sachsenliedes bewegte sich der endlose Zug durch das vordere Schloßthor die Schloßgasse hinauf nach dem Altmarkt, wo die Fackeln verlöschen. Man schätzte die Zahl derselben weit über 1000.

— Heute ist große K. Jagd bei Moritzburg. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften werden jedoch zum Diner bereits wieder in der Residenz eintreffen und Ab. das Ballfest beim Staatsm. v. Beust mit ihrer Gegenwart beehren. Die Abreise der hohen Neuvermählten dürfte nächsten Montag (über Leipzig) stattfinden.

— Dem Pfarrer in Püchau, Lic. u. D. ph. Großmann, ist das Pfarr- und Superintendentenamts in Grimma übertragen worden.

— Die von den DD. Küttner und Pusinelli begründete und durch ihre wohlthätige Wirksamkeit bereits wohlbekannte Kinderheilanstalt hat ihren 22. Jahresbericht (bis 7. Sept. 1856) erstattet, aus dem wir ersehen, daß die Verminderung der Arbeitskräfte (es sind 4 Aerzte ausgeschieden und nur ein neuer eingetreten) es nöthig gemacht hat, eine strengere Sichtung der Hülfsuchenden eintreten zu lassen, namentlich aber die Behandlung von Kranken in ihren oft sehr entlegenen Wohnungen für so lange abzulehnen, als nicht ein größerer Zuwachs der Arbeitskräfte eingetreten sein wird. Die Zahl der im letzten Jahre behandelten Kinder betrug 972 (119 weniger als vor. Jahr), von denen 634 geheilt und 20 ungeheilt entlassen wurden, während 154 wegblichen, 80 starben und 84 noch in Behandlung blieben. Es starben also nur 8 1/2 Proc. Die Einnahme betrug 610, die Ausgabe 572 Thlr.

— Der hies. Sparverein hat seinen 9. Jahresbericht veröffentlicht, woraus wir ersehen, daß die Zahl der Sparere die Höhe von 936 Einlegern mit 3612 Thlr. erreicht hat. Unter diesen Sparern befinden sich 166 Handarbeiter und Arbeiterinnen, 189 Nähterinnen, 124 Kinder und junge Personen, 112 Handwerker, 56 Gesellen und Lehrlinge, 55 Waschfrauen, 47 dienende Personen, 23 Schnei-

derinnen, Strickerinnen und Stickerinnen und 214 andere arme Personen. Den Sparern will immer noch nicht einleuchten, daß sie besser thun, das Gesparte in Naturalien (Holz, Kohlen, Kartoffeln etc., die im Ganzen und folglich billiger eingekauft werden) zurückzunehmen, sondern die baare Rückzahlung (freilich meist zum Hauszins) vorziehen.

— Infolge Bekanntmachung des Finanzministeriums vom 22. Nov., die Güterbeförderung auf den Staatseisenbahnen und der Böbau-Zittauer Bahn betr., tritt die aus den Berathungen des Vereins der deutschen Eisenbahnverwaltungen hervorgegangene neue Redaction des Vereins-Güter-Reglements mit dem 1. Dec. 1856 in Kraft, wogegen das frühere Reglement vom 1. April 1850 mit dem 30. Nov. d. J. seine Gültigkeit verliert.

— Das Kiesenbassin in dem vormal. Markolinischen Grundstücke, dessen Besichtigung das Publikum interessiren dürfte, ist noch immer nicht aus seinem Banne erlöst. Vielleicht schwingt ein reicher Kunstfreund als mächtiger Zauberer zu Gunsten unsers schönen Dresdens die befreiende Wunschelruthe darüber.

— Die Dresdner Liedertafel feiert heute Abend ihr Kirmeßfest in dem neu acquirirten Locale (Kronfelds Restauration am Neumarkt, erste Etage) und wird dabei gewiß auch diesmal die fröhliche Stimmung nicht vermissen werden, welche sich mit diesem eigenthümlichen Feste stets verknüpfte.

— So wenig auch musikalische Wunderkinder eine höhere künstlerische Bedeutung behaupten können, so dürften doch die hier anwesenden Geschwister Raczek durch die Eigenthümlichkeit ihrer Leistungen Interesse erwecken. Die 3 Geschwister, 2 Knaben und ein Mädchen (9, 11 und 13 J. alt), sämmtlich Violine spielend und mit sehr hübscher, virtuoser Technik, machen durch ihre Leistungen einen höchst befriedigenden Eindruck und erweisen Talent und Studium. Musikfreunden sei eine hoffentlich zu ermöglichende Production der kleinen Concertisten zu warmer Theilnahme empfohlen.

— Der Andreastag, den wir morgen feiern, ist zugleich der Geburtstag einer in unserer Stadt lebenden Dame, die sich durch Edelmuth und Menschenliebe um das Gemeinwohl verdient gemacht hat, wir meinen Fräul. Amalie Marschner, die Stifterin des Vereins zum Frauenschutz. Während die öffentlichen Blätter so viele Lobpreisungen und Portraits von Frauen bringen, die sich durch Gemeinnützigkeit auszeichnen, sei daher auch ihrer ehrend gedacht, die wie das Weilchen bescheiden und demüthig im Verborgenen blüht, ein stilles Verdienst, von frommem Danke belohnt, der ihr genügt. Möge ihr der morgende Festtag noch oft, recht oft erscheinen.

— Subhastation: den 2. Jan. das Franz'sche Haus- u. Gartengrundstück Nr. 24 in Coschütz.

— Auction: Montag d. 1. Dec. Vorm. 11 Uhr Josephineng. 9. 13 Stück große compl. eis. Ofenkasten, incl. eine Anzahl Falzplatten u. and. Eisenzeug.

— Morgen findet der erste Ball des Bürger-Casino's von Neustadt-Dresden in Thiem's Hotel statt.

— Nächsten Dienstag Ab. 7 Uhr wird Hr. Diac. Döhner im Saale der Stadtverordneten eine Vorlesung „über Philipp Jacob Speners Leben und Wirken“ zum Besten der Gustav-Adolph-Stiftung halten.

— Statt des von Hrn. Prof. Schlömilch angekündigten Vortrags Montag den 1. Dec. spricht Herr Prof. Hessele: Chateaubriand ou Réveil du sentiment religieux en France. (Franzöf. Vortrag.)

— Der Verein für's Leben hält heute Ab. 8 Uhr

im Saale des Deutschen Hauses seinen zweiten geselligen Abend.

— Die S. Dampfschiff-Gesellschaft hat vom 1. April bis 21. Nov. 1856 102,822 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. eingenommen. Dieselbe beabsichtigt, 1750 Stück neue Actien à 25 Thlr. auszugeben.

— Die eingetretene kalte Bitterung, die um so fühlbarer für die ärmere Classe der Bevölkerung, als zu dem Uebelstande, daß im Winter ein großer Theil der gewöhnlichen Erwerbsquellen versiecht, auch noch die, nur zum Theil gewichene Theuerung der Lebensbedürfnisse sich gesellt, veranlaßt die hies. Armenversorgungsbehörde, auch in diesem Jahre zur Veranstaltung einer Sammlung insbesondere für verschämte Arme. Milde Gaben zu diesem Zwecke werden angenommen: Scheffelg Nr. 5 eine Tr., im Gouvernementshause und im Adrescomptoir, wo Büchsen ausgestellt sind.

— Die Delicatessenhandlung von R. Fischer empfiehlt Johannisberger Cabinetwein von 1842 und 1846, die Flaschen mit dem Siegel des Fürstl. Metternich'schen Kellerei-Amtes versehen, à Flasche 2 bis 5 Thlr. 15 Ngr.

— Die Frau des Arbeiters Marth, deren Mann bei dem neulichen Brandunglück ums Leben kam, hat von J. M. der Königin 5 Thlr., J. M. der Königin-Wittwe 4 Thlr., sowie an Beiträgen, die bei der Red. der „Const. Btg.“ eingingen, 14 Thlr. 8 Ngr. erhalten. Möge der armen Wittwe und ihrer Kinder auch bei dem bevorstehenden Weihnachtsfeste nicht vergessen werden.

— Vorgestern Abend verhandelte das K. Bezirksgericht über einen Fall der Wiedersehung und Beleidigung gegen obrigk. Beamte. Ang. Langer ist ein kleiner Mann, der im reinsten Berliner Deutsch spricht Im Nov. v. J. ist er schon einmal durch Dresden gekommen und da seine Reisepapiere nicht in Ordnung waren, wurde er zur Abreise von Dresden angehalten. Am 5. Nov. d. J. ist er auf der Reise nach Wien, zu seinem Bruder, welcher Director der Staatsdruckerei sei, abermals in Dresden angekommen und im Altenburger Hause abgestiegen. Er hat hier 4 Krügel Lagerbier und 1 Flasche Wein getrunken, ist dann fortgegangen, hat noch mehr getrunken und ist gegen 11 Uhr Abends auf der Brüdergasse von einem Nachtwächter betroffen worden, wie er dort, umstanden von Menschen, an einem Hause heftig geklingelt hat, unter der Angabe, er sei dort zu Hause. Der Nachtwächter nimmt ihn mit sich, um ihn auf die Bezirks-Polizeiwache zu bringen; unterwegs aber stemmt sich L., will nicht fort, schimpft und schreit, so daß noch ein Nachtwächter herbeikommen mußte, um ihn zum Inspector Geiler zu führen. Auch in der Wohnung dieses Beamten benimmt er sich verhöhrend, widersprechlich und beleidigend, droht den ihn Umgebenden „den Schädel einzuschlagen“, ohne indeß jezt oder später irgend welche Thätlichkeiten sich zu Schulden kommen zu lassen. Er wird ins Polizeihaus gebracht, wo er dies Betragen fortsetzt und in Haft behalten wird. Er steht deshalb, angeklagt der Widersprechlichkeit, vor Gericht. Langer giebt an, so betrunken gewesen zu sein, daß er gar keine Angaben über sein Betragen machen könne; er beklage sich aber über die ihm widersahrene polizeiliche Behandlung. Es sei ihm jene Nacht „das Fell von den Ohren geschunden worden“ und er habe am Hinterkopfe Verletzungen gehabt, in Folge deren er acht Tage lang Schmerzen verspürt. Auch sei man ihm bei seiner ersten Vernehmung dort am andern Morgen sehr grob begegnet; er sei mit „Sie verfluchter Kerl“ angedredet worden. Der Präsident weist ihn darauf hin, daß er seinen Zustand

durch
amte
ten
hand
schw
Nach
amw
Weil
in a
Wiel
licher
haft
unze
ihm
zu w
die b
drigst
inne
dassel
Sch
Wolf
Der
Gesär
Betru
erlitte
werde

und P
merken
diener
flärt,
des La

missfor
treten
baren,
schen
ßen be
Der D
neus d

die sich
knüpfen
„Der v
europä
landen
eine Be
stimmung
der frü
zereu
und wi
Gemütl
in das
die edle
politisch
Augenb
europä
auf die
porgehe
lungen
Desterre
keit auf

M

durch Widersetzlichkeit selbst verschuldet habe, weil die Beamten seinen Widerstand in jener Nacht mit Gewalt hätten brechen müssen. Fühle er sich indeß ungeschicklich behandelt, so könne er auf einem andern Wege sich beschweren; hier vor Gericht sei nicht der Ort dazu. Nach geschlossener Beweisaufnahme ergreift Hr. Staatsanwalt Mehler das Wort und spricht sich in trefflicher Weise zuvörderst darüber aus, daß er nicht umhin könne, in aufhabender Pflicht von dieser Stelle aus die öftere Wiederkehr der Beschimpfung und Verletzung der öffentlichen Autorität im Interesse des sächsischen Volkes lebhaft zu beklagen, denn die wahre bürgerliche Freiheit sei unzertrennlich von der Achtung gegen das Gesetz. Es liege ihm zwar fern, eine Lobrede auf das englische Volk halten zu wollen; Das aber müsse er rühmend anerkennen, daß die bewunderungswürdige Haltung, welche auch der Niedrigste im englischen Volke gegen die Organe des Gesetzes inne zu halten wisse, ihn stets mit hoher Achtung gegen dasselbe erfüllt habe. Dieser gesetzliche Sinn sei ein Schmuck, von dem er wünsche, daß ihn auch das sächsische Volk dem reichen Kranze seiner Tugenden beifügen möge. Der Gerichtshof verurtheilt Langern zu viermonatlichem Gefängnisse, indem er nicht annahm, daß der Ang. durch Betrunkenheit unzurechnungsfähig gewesen sei; die bereits erlittene Untersuchungshaft soll Langern aber angerechnet werden.

Tagesgeschichte.

Unter den bei dem neu eröffneten Landtag für Walded und Pyrmont eingereichten Vorlagen der Regierung ist die bemerkenswerthere die auf durchgängige Erhöhung der Staatsdienergehälter, welche die kaiserliche Regierung als unabweisbar erklärt, selbst für den Fall, daß in Folge derselben die Steuerkraft des Landes angestrengt werden müsse.

Aus Wien kommt die wichtige Mittheilung, daß eine Commission von Abgeordneten aller deutschen Regierungen zusammengetreten wird, um ein allgemeines deutsches Handelsrecht zu vereinbaren, welches sowohl in allen deutschen, als in allen österreichischen Staaten Geltung haben soll. Das gegenwärtig in Preußen berathene Gesetz soll dem Entwurfe zu Grunde gelegt werden. Der Ort der Conferenz soll Frankfurt a. M., die Zeit des Beginns der Januar 1857 sein.

Die „Trierer Ztg.“ enthält neben den Festbeschreibungen, die sich an die Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich in Italien knüpfen, einen längeren Leitartikel, in dem es u. A. heißt: „Der von Dante und Petrarca so oft herbeigewünschte mitteleuropäische Kaiser will einige Zeit in seinen Erb- und Reichsländern am südlichen Abhang der Alpen wohnen. Es ist das eine Belohnung der immer mächtiger erwachenden besseren Gesinnung und Einsicht Italiens, ein Symbol der Versöhnung mit der früher irre geleiteten Bevölkerung, eine Verheißung einer stolzeren italienischen Zukunft. Dieser italienische Kaiserzug muß und wird allerdings durch das ganze Appenninenland in tiefstem Gemüthe empfunden werden. Der Kaiser kommt zu rechter Zeit in das Land mit den großen historischen Erinnerungen, und wo die edleren Gemüther noch nicht den Sinn für historische und politische Größe verloren haben. Oesterreich steht in diesem Augenblicke im wahrsten Sinne des Wortes an der Spitze der europäischen Politik. Der durch Weisheit und seltenes Glück auf die schwindelnde Höhe europäischer Schiedsrichterstelle emporgehobene westeuropäische Kaiser ist durch die östlichen Schwankungen seiner Politik ein paar Stufen herabgestiegen, während Oesterreich durch seine ruhige Beharrlichkeit und Charakterfestigkeit auf den Ehrenplatz der europäischen Diplomatie gerückt ist.“

Nach einer telegraphischen Depesche des „Dr. J.“ aus Pa-

ris würde in der Neuenburger Angelegenheit keine bewaffnete Intervention von Seiten Preußens stattfinden, obschon die übrigen Mächte sich einer solchen nicht entgegenstellen könnten.

Die Stadt Rhodus ist (wie schon gemeldet) von einem neuen Unglücke heimgesucht worden. Nach der seit acht Monaten ununterbrochenen Dürre überzog sich am 6. zu Aller Freude der Himmel mit dichtem Gewölk; aber ein Blitz schlug in die Johanneskirche, deren Keller als Pulvermagazin benützt wurden, und im Nu entstand ein Getöse und ein Geyrassel, welches keine Feder zu beschreiben vermag. Der Blitz war ins Pulver gefahren. Es flammte auf und riß die Kirche mit vielen Häusern in ihrer Nähe mit sich fort, so daß fast keine Spur mehr von derselben vorhanden ist. Mehr als zweihundert Leichen, darunter jene der Familie des Kaimakams, sind bereits aus dem Schutte gezogen. In dem betroffenen Stadttheile wohnten meistens Beamte und wohlhabende Familien, deren jede eine herben Verlust zu beklagen hat.

Einem scandinavischen Touristen erzählte ein Finnländer in Wadsö Anno 1853 folgende politische Volksfage: Der Czar ließ dem König von Schweden sagen, er solle sich nicht lange sträuben, sondern Schweden und Norwegen in Rußland einverleiben lassen. König Oskar schrieb in großer Angst an Königin Viktoria, und diese warnte den Czaren nach Gebühr. Da wollte der Czar gleich das Schwert gegen die Britten ziehen, aber Königin Viktoria sagte: Es paßt mir jetzt nicht, warte noch ein Jährchen. Der Czar gerieth in Wuth und schickte der Königin einen Sack Gerste mit der Botschaft: In diesem Sack sind mehr Körner, als Du zählen kannst, aber nicht mehr, als ich Soldaten habe; und wenn die nicht reichen, so hab ich noch einen Sack Soldaten gegen Dich auszusütten. Nun schickte Königin Viktoria dem Kaiser Nicolaus ein Pfefferkorn und hieß es ihn in den Mund nehmen, dazu die Botschaft: „Mein Heer ist klein wie das Pfefferkorn, aber das Korn heißt scharf, und auch mein Heer wird Dich scharf beißen — scharfer als Dir lieb sein wird. So besann sich der Czar und verschob das Fechten um ein Jährchen.“

Königliches Hoftheater.

Die Wiederholung des neu einstudirten und prachtvoll ausgestatteten „Oberon“ unseres unsterblichen Dresdner Meisters C. M. v. Weber hat das allgemeine Urtheil über die Schönheit dieses Werkes, das anzuhören man nie müde wird, in glänzendster Weise wieder aufgefrischt. Es ist wohl nur als eine nothgedrungene Folge des vorangegangenen längeren Festspiels zu betrachten, daß die Regie die Oper so bedeutend gekürzt und, abgesehen von dem musikalischen Verluste, den sie dadurch herbeiführt, auch die Situation der an und für sich schon im Reiche der Unwahrscheinlichkeit spielenden Handlung um so unwahrscheinlicher gemacht hat. Es sei daher, damit er um so wirksamer sei, sogleich Eingang der Wunsch ausgesprochen, daß man bei den in Aussicht gestellten Wiederholungen die kleine Mühe nicht scheuen möge, das Werk in seiner Totalität vorzuführen und den Manen des großen Meisters auf diese Weise gerecht zu werden, um so mehr, als die Ausführung dessen, was geboten wird, wie schon gesagt, eine besonders glänzende genannt werden muß. Nicht nur, daß die Hauptpartien, als Rezia, Fatime, Hüon und Scherasmin durch Frau Bürde-Mey, Fräul. Krauß, Hrn. Tschatschek und Hrn. Mitterwurzer in gewohnter Weise ihre Vertreter finden, muß es sehr erfreulich genannt werden, daß eine Partie wie Bock durch eine so gefeierte Sängerin wie Frau Krebs-Michaleff executirt wurde, dessen Genosse Troll in Fräul. Marie Michaleff, die mit der anmuthigsten Geschmeidigkeit ihres Organs sprach, die entsprechende Vertreterin fand. Hrn. Rudolph's etwas spröde Aussprache stand in unangenehm auffallendem Gegensatz zu dem gerade diesmal um so wohlthuernder hervortreten-

dem Schmelz seines gefanglichen Vortrags. Fräul. Anschütz sang die Arie des Meermädchens mit vorzüglich reiner Intonation, was um so mehr hervorgehoben werden darf, als die angehende Künstlerin auf den Irrthum aufmerksam gemacht werden muß, in dem sie sich befinden würde, wenn sie einen so leisen Stimmansatz hier am Blase glaubte, wie er diesmal trotz des zarten Colorits, welches das Meermädchen nicht verleugnen darf, von ihr zu vernehmen oder auch kaum zu vernehmen war. Jeder wahre Kunstfreund wird die Bescheidenheit eines jungen Talents nur achten und der Unterzeichnete wird der Letzte sein, der „Coulissenreißerei“ und „Frechheit“ mit Kunst verwechselt, allein ein braves Streben, wie es an Fräul. Anschütz geachtet wird, darf sich seiner That freuen und

— singen wie der Vogel singt,
Der in den Zweigen wohnt.“ —

Ueber die oben summarisch resumirten Leistungen sei im Einzelnen noch Folgendes bemerkt. Meister Tichatschek sang den Hymn mit seiner nie versiegenden antäischen Jugendkraft, mit besonders inniger Gefühlswärme aber das Gebet im 2. Akte: „Vater, höre mich seh'n zu dir“, was mit Frau Bürde-Mey's großer Bravourarie: „O Djean, du Ungeheuer“ in schönem Verhältnisse stand. Letztere declamirte diese Arie in musterhaftester Weise, hielt aber einzelne Töne in einer für ihre musikalische Bildung befremdenden Weise so lange aus, daß die Einheit des Ganzen, allerdings zu Gunsten ihrer Stimmkraft, aber keineswegs zu Gunsten ihrer musikalischen Conception dieser Arie sehr zerrissen ward. In dem Duett Es-dur, welches sie mit Fräul. Krall sang („O welches Glück“), trat sie zum Nachtheil der Letztern, deren ganze Art des Tonansatzes ihr nicht diese Volubilität zuließ, unverhältnißmäßig vorherrschend auf. Hr. Mitterwurzer's Scheramin war mit viel drastischem Humor ausgestattet, der in einzelnen Momenten das Gepräge einer frappirenden Originalität trug. Seine Stimme trug die drei Oberstimmen des Quartetts „Ueber die blauen Wogen“ wie ein musikalischer St. Christophorus hinweg.

Der ideale Gehalt der Oper ist längst mit dem Bewußtsein der gebildeten Welt aufs Innigste verwachsen. Die Contraste des Orientalischen und Occidentalischen, des Muhamedanischen und Christlichen, des Plumpe und Chevaleresken, des blinden Sclavengehorsams und des freiwilligen Eingriffs der Geisterwelt, überhaupt: des Realen und Geisterhaften, sowie die Gegensätze der beiden Geschlechter, sind durch die Factoren der Instrumentation, Harmonik, Rhythmik, bis in die feinsten Schattirungen festgehalten, wodurch jenes romantisch-goldene Vollmondlicht erzeugt wird, dessen magischer Wirkung der unbefangene Zuhörer so gern sich hingiebt.

Julius Schanz.

Vermischtes.

* Vor einigen Tagen fand in der St.-Elisabeth-Kirche in Paris eine vornehme Trauung statt. Als beim Herausgehen aus der Sakristei die Eingeladenen der Sitte gemäß dem Weibwasser-Spender ein Almosen geben wollten, gewahrten mehrere, daß sie kein Portemonnaie mehr in der Tasche hatten. Kein Mensch dachte an einen Diebstahl, weit eher vermuthete man, daß sich einer der Gäste einen unpassenden Scherz erlaubt hätte. Als aber die ganze Hochzeitgesellschaft aus der Kirche ging, nahnten sich zwei Polizei-Agenten einer jungen Dame, welche zu den Eingeladenen zu gehören schien, und luden sie höflichst ein, ihnen zum Polizei-Commissär zu folgen, gerade in dem Augenblicke, als einer der Verwandten der Neuvermählten ihr, da er sie gleichfalls für eingeladen hielt, die Hand zum Einsteigen reichen wollte. Diese höchstens 23 Jahre alte, elegant gekleidete Dame hatte sich gleich beim Beginn der Ceremonie unter die zahlreichen Gäste gemischt, war nach der Messe mit in die Sakristei gegangen und hatte das dort herrschende Gedränge benützt, um mehrere ansehn-

lich ausgestattete Porte monnaies zu entwenden. Die Polizei-Agenten jedoch hatten in der Dame gleich anfangs eine durchtriebene Diebin erkannt, und ihre Taschenberaubung war ihrer rege gemachten Aufmerksamkeit nicht entgangen. Da sie jedoch in der Kirche keine Störung verursachen wollten, warteten sie, um sie beim Herausgehen zu verhaften. Beim Verhör bekannte sie sofort, erklärte aber, sich in interessanten Umständen zu befinden und durch ein unüberwindliches Gelüste zu dem Diebstahle getrieben worden zu sein. Der Polizeikommissär glaubte die Würdigung dieses Vertheidigungs- und Entschuldigungsmittels den Gerichten überlassen zu müssen, welchen er die übel beleumdete Dame übergab.

* Von den Berliner Kirchen hat die zu St. Nicolai die reichsten Stiftungen, wird aber von der Petrikirche in Beziehung auf die Wittwenkasse übertroffen. Eine Prediger-Wittwe an der Petrikirche bezieht für ihre Person 800 Thlr., ohne die für die hinterbliebenen Kinder ausgesetzten Erziehungs- und Verpflegungsgelder. Unter den Lehrer-Wittwenkassen ist die am grauen Kloster die reichste, sie sichert den Wittwen, ohne daß die Mitglieder einen Beitrag zu zahlen haben, eine jährliche Pension von 300 Thln.

* Die Fabrikanten haben, wie es heißt, gute Geschäfte gemacht auf der letzten Messe in Frankfurt a. D. Dieselbe war namentlich auch wieder durch Käufer aus Polen belebt, welche während des Krieges ausgeblieben waren. Hauptsächlich ist mancher Industrielle, der früher zeitgemäß mit in Kriegsgeschrei gemacht hat, dadurch zu der bessern Einsicht gekommen, daß der Frieden, wie er den Acker am besten düngt, so auch den Werkstätten gute Früchte bringt.

Auflösung des Logogryphs über den Namen „Schumann“ in gestriger Nr.*).

Sunna, religiöse Ueberlieferung der Muhamedaner.
Suhm, dän. Historiograph, Philosoph u. Dichter, † 7. Sept. 1798.
Suah, Sohn Abrahams, 1. Mos. 25, 2.
Samus, Präs. des Raths der 500, jur. Schriftst., † 2. Nov. 1804.
Chus, Sohn Ham's, Enkel Noah's, Vater Nimrod's.
Humann, Bischof v. Mainz, Dr. theol., † 20. Aug. 1834.
Ham, Noah's jüngster Sohn, 1. Mos. 5, 32.
Uma, Stadt im Stamm Assar, Jos. 19, 30.
Unna, westphäl. Stadt zwischen der Ruhr und der Lippe.
Musa.
Maus, Naturdichter in Rheinbessen † 31. Dec. 1834.
Au (für Aue).
Ahn, Verf. d. franz. Gramm. u. Lehrbuch neuer Methode.
Nas, Franziskaner, Theolog, † 16. Mai 1590.
Nam, Abkürzung von Ambrosius.
Na — Nu, berlinische Redensart.
Nahum, Prophet.

*) Anm. Der Name Schumann erinnert unwillkürlich auch an den hochverdienten Ehrenmann, den Sup. u. Ritter D. Schumann aus Annaberg, welcher gegenwärtig hier lebt.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Freitag, den 28. November. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ B. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 B. — Bankactien, Leipz. 166 G. — do. Leipz. Credit 102 $\frac{1}{2}$ G. — do. Braunschweig. 140 $\frac{1}{2}$ B. — do. Weim. 130 $\frac{1}{2}$ B. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 298 $\frac{1}{2}$ G. — do. Pöb.-Zitt. 60 $\frac{1}{2}$ G. — do. Magd. Leipz. 280 G. — Neue — G. — do. Thüringer 134 $\frac{1}{2}$ G. — Wiener Bankn. 96 G. — Wechselcourse: Amsterdam 143 $\frac{1}{2}$ G. — Augsburg 103 $\frac{1}{2}$ B. — Bremen 110 $\frac{1}{2}$ G. — Frankf. a. M. 57 $\frac{1}{2}$ B. — Hamb. 152 $\frac{1}{2}$ G. — London 6, 19 $\frac{1}{2}$ G. — Paris 80 $\frac{1}{2}$ B. — Wien 96 $\frac{1}{2}$ G. — Louisdor —.

Schreib
1852
J. 18
1854
actien
d. fra
Donat
bank 3
Amster
— Ho
Münz
G. —
Präm.
— Kö
141 G
99 $\frac{1}{2}$ G
Meinin
130 $\frac{1}{2}$ G
Freibur
Verf.
Staats
Derb.)

König
Der
Alter

Abfah

I. Rad
Mrg
(Pa
(Bl
II. Rad
6 $\frac{1}{2}$
Mrg
Nach
III. Rad
Nach
Borr
IV. Rad
3 u.
V. Rad
10 u
Mrg
Nach
VI. Rad
6 u
12 u
2 u.
(von
3 $\frac{1}{2}$ u
9 $\frac{1}{4}$ u

Museum
(von 12
freier G
Karten
(6 Per
Grüne
Zhr. f
Sammlu
Physikal
Historisch
für 6
Porzellan
6 Pers
R. Bibli
Gebrüde
reotypie
geöffnet

Wien, Freitag, den 28. November. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 fl 82 fl. — Nationalanlehen 84 fl. — do. v. 1852 zu 4 fl 8 — do. zu 4 fl — Darl. u. Verloosf. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 127 fl. — Lott. Anl. v. J. 1854 110 fl. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. — Bankactien 1062. — Escomptbankactien, Niederöstr. 586 fl. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 331 fl. — Nordbahn — Donau-Dampfschiff. 580. — Lloyd — Actien d. Creditbank 325 fl. — do. Elisabeth. Westb. 204 fl. — do. Theisbahn — Amsterd. 88 fl. — Augsburg. 106 fl. — Frankf. a. M. 105 fl. — Hamburg 78 fl. — London 10, 16 fl. — Paris 122 fl. — R. l. Münzducaten 9 fl.

Berlin, Freitag, 28. November. Staatsschuldsch. 83 fl. — 4 fl 8 neue Anl. 99 fl. — Nationalanl. 81 fl. — 3 fl 8 Präm.-Anl. 117 fl. — 5 fl Metall. 79 fl. — öst. Loose 107 fl. — Königl. poln. Schatzoblig. 80 fl. — Braunschw. Bankact. 141 fl. — do. Darmstadt. 142 fl. — do. Dessauer Creditact. 99 fl. — do. Geraer 107 fl. — do. Leipziger 103 fl. — do. Meiningen 99 fl. — öster. Creditact. 160 fl. — do. Weimar. 130 fl. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 167 fl. — Breslau-Freiburger 150 fl. — Berlin-Stettin 139 fl. — Ludwigsh.-Verb. 142 fl. — Oberschles. Lit. A. 166 fl. — franz.-östr. Staatsb. 168 fl. — Rheinische 113 fl. — Wilhelmsh. (Kosel-Derb.) 141 fl. — Thüringer 135 fl.

Tages - Kalender.

Königliches Hoftheater. Heute Sonnabend den 29. Nov.: **Der Königsleutnant.** Dramatisches Zeitbild in 4 Akten von K. Gukow. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge. Mrgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u. (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — Ank. Mrgs. 9 1/4 u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12 3/4 u.
- II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4 1/4 u. 6 1/2 u., Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u., Abds. 6 u. — Ank. Mrgs. 9 1/4 u., Mitt. 12 u., Nachm. 5 3/4 u., Abds. 9 u., Nachts 12 3/4 u.
- III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7 1/2 u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8 1/2 u. — Ank. Mrgs. 7 1/4 u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8 1/2 u.
- IV. Nach Berlin und von dort hierher: Abf. Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — Ank. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
- V. Nach Görlitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3 1/4 u., Abds. 6 3/4 u., Nachts 10 1/2 u. — Ank. Mrgs. 9 1/4 u., Nachm. 2 u. 20 M., 5 1/2 u., Abds. 8 3/4 u. Nachts 4 u.
- VI. Nach Wien und von dort hierher: Abf. von Altst., Mrgs. 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12 3/4 u. (Wien), Nachm. 2 u. 6 1/4 u. (Bodenbach), Abf. (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altstadt) 9 3/4 u. (Wien). — Ank. (in Altstadt) Mrgs. 3 1/2 u. 9 u., Vorm. 11 3/4 u., Nachm. 2 1/4 u. 5 1/2 u., Abds. 9 1/4 u., (in Neustadt) Mrgs. 3 3/4 u., Nachm. 2 1/2 u.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—3 u.) freier Eintritt, Montag und Mittwoch (von 10—3 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 10—1 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger. Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger. Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr für 6 Personen gültig.

Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr.

R. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Theaterplatz Nr. 1 ist täglich von 8 bis 5 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1 Etage, Eingang Zahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Musikalisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2 1/2 Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von **Domann,** zu haben in allen Buchhandlungen.

C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.

Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte über die billigen und vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 29. Nov 1/2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche: Fuge von Graun: „Christus hat uns ein Vorbild gelassen etc.“

Nach der Collecte: Puer natus in Bethlehem, comp. von Petrus (1520).

Sonntag, den 30. Nov. früh 1/2 9 Uhr: Musik in der Kreuzkirche: Adventscandate von A. Bergt: „Ehre sei Gott in der Höhe! etc.“

Vom 16. bis mit 22. November 1856 sind in Dresden getraut worden:

a. Kreuzkirche:

Leindner, G. A., Fischlerges., mit M. A. Peggold, Föyferges. F. Frapschner, F. W., Handarb., mit G. M. Bartsch, Dieners Wwe. Bürger, J. F., Instrumentm., mit M. L. Loy, Strohhutfabrik. geschied. Ehefr. Limm, J. Chr. F., Schneider, mit J. G. W. Grothe, Unteroffiziers F. Baumann, G. M., Kgl. Polizeieigenb'arm, mit Chr. A. E. Große (Krause). Meinert, F. W., Comptoirgehülfe, mit Th. Postelt, Einkäufers F. Gräfer, A. Th., Kellner, mit J. Chr. Reichel, Weinwebers F. Kummer, F. A. M., Aspirant, mit L. M. Wagner, Gutsbes. F.

b. Frauenkirche:

Schüze, G. G., Fleischh., mit J. C. H. Klepel, Orphanus F. Gäbler, G. F., Maurerges., mit G. C. W. Duvernois, Bündhölzchenfabrik. F. Scheffler, F. F., Zimmerges., mit J. C. Bruch. Leichsenring, G. H., Cigarrenm., mit A. H. F. Bäurich, Stöfers F. Wilhelm. J. F. A., Cigarrenarb., mit J. J. Kirchner, Victualienh. F. Symant, J., Tagearb., mit J. W. Reiche, Huf- und Waffenschmidts F.

c. Annenkirche:

Liebig, R. W., Schriftseher, mit A. G. Hege, Glasers F. Urban, F. W. F., Bergzimmerlehrling, mit A. P. Meyfarth, Schuhmachers F. Schulz, F. A., Bodenmstr., mit A. W. C. Keppler, Tagearb. F. Böhme, R. G., Grenzaufseher, mit A. R. Liebmann, Bauunternehmers F.

d. Kirche zu Neustadt:

Kaden, D., Buchhalterexpedient, mit A. B. E. van de Walle, Lohnkutschers F. Haupt, G. C., Hausbes., mit J. A. Brandt, Auctionsassistents Ww. Unger, F. A. Grundstücksbes., mit A. C. C. Bormann, Grundstücksbes. F. Bapperitz, J. D., Zimmerges., mit G. C. Harzbecker, Hausbes. F. Jäckel, G. W., Maschinenschlosser, mit J. F. C. Heise, Wfarrers F. Otto, J. A. C., Fabrikarb., mit W. B. Franz, Zimmerges. F. Kirchner, R. G., Soldat. mit Chr. W. Voigt, Getraidehdsrs. F. Müller, G. A. F., Buchhalter, mit J. M. L. Heinrich, Buchdruckereibes. F. Wüstling, J. R. A., Conditior, mit W. B. Dettmann, Musici, F. Michael, R. F. W., Bataillonssignalist, mit A. Th. Reuter, Hausbes. F.

e. Kirche zu Friedrichstadt:

Scheibe, J. A., Handarb., mit R. W. Bader, Handarb. F.

Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**

Program m.

- | | |
|---|---|
| 1. Kriegermarsch d. Priester a. Athalia v. Mendelssohn. | 6. Abschieds-Symphonie von Jos. Haydn. |
| 2. Ouverture zu Leonore Nr. 1. von L. Beethoven. | 7. Ouverture zum Freischütz von Weber. |
| 3. Lebensgeister, Walzer von Fr. Laade. | 8. Erhöhte Pulse, Walzer von Strauss jun. |
| 4. Ball-Scene aus Faust von L. Spohr. | 9. Victoria-Polka von Fr. Laade. |
| 5. Quintetto für Clarinette, 2 Violinen, Alt und Violoncello von Mozart, Op. 108. | 10. Präludio, Arie und Chor aus Nebucadnezar von Verdi. |

Anfang 6 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Hartung.

Montag den 1. December, Abends 7 Uhr

SOIRÉE MUSICALE

im Saale des Conservatoriums für Musik

innere Pirnaische Gasse 6 (Harmoniegebäude)

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Henr. Hildebrand** und des Königl. Kammermusikus Herrn **Richter**

gegeben von

Alexandre Rangeraye.

Violinist aus Paris.

Programm.

- | | |
|---|---|
| 1. Le Romantique von J. Ghys, vorgetr. v. Concertgeber. | 6. Lieder. a) Am Meere von Franz Schubert. |
| 2. Cavatine aus Euryanthe von C. M. v. Weber, gesungen von Frau Henriette Hildebrand. | b) Frühlingslied v. F. Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Frau Henriette Hildebrand. |
| 3. La Mélancolie. Pastorale von F. Prume, vorgetragen vom Concertgeber. | 7. a) La Harpe Eolienne et les oiseaux. Fantaisie Caprice von Alexandre Rangeraye. |
| 4. Romanze aus Robert der Teufel von G. Meyerbeer, gesungen von Frau Henriette Hildebrand. | b) Le Strèche, Danse des Sorcières von N. Paganini, vorgetragen vom Concertgeber. |
| 5. Le Rêve. Scène dramatique von J. Artott, vorgetragen vom Concertgeber. | |

Nummerirte Billets à 1 Thlr., sowie unnummerirte à 20 Ngr., sind allein zu haben in der: **Kunst- u. Musikalienhandlung von Bernh. Friedel,** Schloßgasse Nr. 17.

In vorzüglich schöner Auswahl empfiehlt sein Lager von

Tapeten und Rouleaux

August Richter jun., Neumarkt Nr. 7.

Gerlach's Weinhandlung

Moritzstrasse Nr. 22

bietet eine sehr reiche Auswahl in gut gepflegten und abgelagerten
französischen, spanischen, Rhein-, Ungar- und anderen Weinen,
ebenso in

Champagnern, Rum, Arac, Cognac, ächt holl. Genèvre, Selner'scher
Punschessenz, engl. Porter, Ale etc. etc. etc.

C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.



Letzte Woche! G. Kreuzberg's GROSSE MENAGERIE

auf dem Jüdenteiche.

Geöffnet von Morgens 11 bis Abends 7 Uhr.
Abends bei brillanter Beleuchtung.

Hauptfütterung Nachmittags 5 Uhr.

Nach erfolgter Rückkehr von Warschau beehre ich mich anzuzeigen, daß die
wieder stattfinden werden. Zum Schluß:

Daniel in der Löwengrube, ausgeführt von G. Kreuzberg.
Die Bude ist neu und gut gedeckt.

G. Kreuzberg.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaren v. M. Querner, gr. Schießg. 11

M^r. ROSTAING, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

R. Kunath, grosse Kirchgasse Nr. 6, empfiehlt eine große und elegante Auswahl der neuesten Balldecorationen, Cotillonorden, Geburtstagskarten, Wünsche, Stammbuchblätter, Pathenbriefe, feine und ord. Näh- und Arbeitskasten von Holz, mit und ohne Schloß, Stammbücher, Gesellschafts- und Kinderspiele Attrappen und dergl. der besten Fabriken.

Weinhalle

(Wilsdruffer Gasse Nr. 42, Eingang im Gäßchen)

empfehl
ihre sächsischen Weine von ausgezeichnetem Geschmack und zu billigem Preise. Für Unterhaltung ist durch eine gute Auswahl von Zeitungen gesorgt.

Veilchen-Seife

von vorzüglicher Qualität erhielt wieder à Stück 7½ Ngr.

Oscar Baumann,
inn Pirnaischegasse 7.

Galvanische Heilapparate,

welche, unter ärztlichem Beirathe, bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Leiden von guter Wirkung sind, empfiehlt in zwei verschiedenen Größen zum Preise von 1½ und 2 Thlr.

H. M. Schönecker,
Mechanikus, Webergasse 29.

In unserm Verlage erschien und ist noch vorrätzig:
Nachklänge aus dem Gotteshause.
Bier Predigten

von
D. Francke,

Consistorialrath u. erstem Hofprediger zu Dresden.
Preis 4 Ngr.

Der leider zu früh entschlafene Verfasser dieser Predigten sagt in dem Vorworte Folgendes:

„Die am Schlusse der letzten der hier vorliegenden Predigten geschehene Erwähnung meiner 25jährigen Amtsführung bei hiesiger evang. Hof-Gemeine hat mir nicht nur unerwartet eine Menge der freundlichsten, wohlwollendsten Begrüßungen zu Wege gebracht, unter denen die Beehrung von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten mit dem Ehrenbürgerrecht einen Glanzpunkt in meinem Leben bildet und die Glückwünsche der evangelischen Geistlichkeit die geistige Verbrüderung zu gleichen Bestrebungen bezeugten; sondern auch den Wunsch veranlaßt, diese Predigt, von ein paar anderen begleitet, gleichsam als Denkmal jenes Tages gedruckt zu lassen. Ich habe in die Wahl und Veröffentlichung dieser Vorträge, zum Zeichen meiner Dankbarkeit für solche wohlwollende und ehrende Theilnahme, um so lieber gewilligt, als die Herausgeber einen mildthätigen Zweck dadurch gefördert zu sehen hoffen, dem jede Unterstützung zu wünschen ist. Möge das Vorhaben gesegnet sein, und zugleich in den Lesern das Bewußtsein recht lebendig werden, worauf es, zumal in einer Zeit, die den Most gern in alte Schläuche fassen möchte (Matth. 9, 17), hauptsächlich ankommt, um christliches Glauben und christliches Leben in evangelischer Reinheit herzustellen und zu bewahren.“

Expedition der Dresdn. Nachrichten.
Liepsch & Reichardt.
Johannesallee 6.

BANDAULINE.

Das Neueste, das Scheitelhaar fest, schön und glatt zu frisiren, ohne die Kopfbedeckung fettig zu machen, à Fl. 5 Ngr.

Nussöl Zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachstum und um dieselben dunkel zu machen, à Fl. 5 und 7½ Ngr.

Aecht französische und englische **Seifen, Odeurs, Eau de Cologne, Räucheressenzen, Cosmétiques** zu billigen, aber festen Preisen empfiehlt

OSCAR BAUMANN,
inn. Pirnaische-Gasse 7.

Räucher-Balsam

in Flacons zu 4 und 7½ Ngr. als vorzügliches angenehmes Räuchermittel empfehlen

L. H. Ziechmann & Co.,
Wilsdruffergasse 7, Eckgewölbe.

Aecht französische

Pomaden & Haaröle

in folgenden feinen Blumengerüchen:

à la **Violette**, au **Jasmin**, aux **Millefleurs**, à la **fleur d'Orange**, **Rezéda**, à la **Rose**, au **Bouquet**, **Essbouquet**, au **Portugal**, à Fl. 5 und 7½ Ngr. empfiehlt

Oscar Baumann,
inn. Pirnaischegasse 7,

Altenburger Schimmel ist endlich da

im Milchgewölbe am Dippoldiswaldaer Platz!
Dies den vielfachen Anfragen zum Bescheide.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 28. November bis Abends 6 Uhr).

Hôtel de Saxe. Wih. v. Rottbeck, Edelmann aus Abo. Frau v. Rottbeck, geb. Gräfin v. Mengden mit Familie u. 3 Sfr. aus Abo. Gräfin Isabella v. Mengden aus Abo. Fr. Julie Jacobson aus Abo. Adam von Preezel, Part. aus Lublin.

Hôtel Royal. Graf Barisch v. Mönlich, Gutsbes. mit Diener aus Schönstein. Raif, Handels-Agent aus Pesth. Fresne de Beaucourt, Rent. aus Paris. Theiler, l. pr. Pr.-Lieutnant aus Geln. Mad. Raif, Kunstblumensabrikantin aus Pesth.

Stadt Gotha. Otto Wertheim, Civil-Ingenieur aus Wien. Leopold John, Kfm. aus Berlin. Franz Smital, Techniker aus Pienitz. Wih. Sander, Handlungsreis. aus Leipzig. Achaz Rathonyi, Techniker aus Halmi. A. Appunn, Kfm. aus Leipzig. Robert Erkenzweig, Kfm. aus Hagen. Friedrich Zimmer, Fabrikant aus Hanau. Jonas Wertheim, Handlungsreis. aus Frankfurt a. M. Sally Eitan, Kfm. aus Hamburg. Wih. Heynen, Kfm. aus Warmen. August Vansberg, Kfm. aus Kennepe. Ru-

Das Kleider-Magazin

von

F. Lambert,

große Kirchgasse, Nr. 8

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Herren- und Knaben-Anzügen, Schlafröcken, Knaben-Beinkleidern, Tüffel- und Angora-Kutten zu billigen Preisen.

Musikalische Weihnachts-Artikel.

Noten-Lotto

in eleg. Ausstattung. Preis 20 Ngr.

Es wird dies Spiel ganz wie das gewöhnliche Lotto gespielt, nur mit dem Unterschiede, dass hier statt Zahlen Noten ausgerufen und besetzt werden, und ist der Zweck derselben, Kindern oder angehenden Pianofortespielern die Erlernung aller musikalischen Zeichen spielend und in möglichster Zeitkurze beizubringen.

ZAUBER-KARTEN

in elegant. Ausstattung. Preis 20 Ngr.

oder die Kunst, ohne alle musikalische Vorkenntnisse die verschiedensten Tänze: Galopp, Polka etc. zu componiren.

Bernhard Friedel,

Kunst- und Musikalienhandlung, Schlossgasse 17.

Für Gerichte und Advocaten.

Tabelle

über Quittungstempel mit Zuschlag von 1 bis 10000 Thlr. Capital

von

C. G. Weinert,

Spotel-Controleur bei dem R. Bezirksgericht.

Preis 2½ Ngr.

Vorräthig in der

Expedit. der Dresdn. Nachrichten.

Johannes-Allee 6.

Familien-Nachrichten.

Getraut: Herr Carl Hille mit Fr. Rosalie Kaden. — Herr Edmund Kremppe mit Fr. Louise Fischer. — Herr Richard Seyde mit Fr. Adolphine Pree. — Herr Heinrich Gerlach mit Fr. Marie Guidow.

Gestorben: Frau verw. Leonhardi.

Thermometerstand an der Dresdner Elbbrücke heute Morgens 4 Uhr ½ Grad unter 0

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Neysch & Reichardt.

M
Erst
angen
15

gatio
ihm
verlie
stein
des

verm
und
ein g
milie
lichte
Behö
keiten
Gege

Hofe
eine
im S
geben
J. K
Gleic
Ober
Wien
der
begab
Freun
berüh

öffent
sem

laufe
Unlag
linien
Bere
phen
ersch